

leben mäßig / und bleiben also gesund. Sie haben Zeit ihren Gedancken nachzusetzen / sind es Gelehrte / so können sie ihre Zeit mit lesen und Bücher-schreiben zubringen / welche Bequemlichkeit andere gerne mit Gelde bezahlen. Sie mögen wachen und schlaffen / wenn sie wollen / ja sie werden oftmahls dick und fett dabey. Es erzehlet Anton. Beck in der Dresdner Chronica IV. Theil / XI. Tit. am 501. Blat / daß im Jahr 1640. zu Dresden ein Schwedischer Nordbrenner / Hans Friedrich von Stetten / nebenst 21. Keutern gefangen gesetzt worden / dieser wurde zu Ende des Augusti, 1645. wieder ausgewechselt / nachdem er auff seines Königs Unkosten binnen solcher Zeit reichlich gezehret hatte. Dieser hat gestanden / daß er binnen solcher Zeit über / neben andern Büchern / die Bibel 34. mahl ausgelesen / und war darneben so feist worden / daß er kaum gehen können. Man sehe Harsdörffers Lust- und Lehr-Gesch. IV. Th. Bl. 310.

2. Dessen allen aber ungeachtet bleibet es dabey / daß ein gefangener Mann ein armer Mann sey: Denn die Gefangenen sitzen insgemein 1. im Finsterniß und im Dunckeln / und ist zwischen ihnen und denen Blinden wenig Unterscheid: sie müssen mit König David sagen: Du hast mich in die Grube hinunter gelegt / ins Finsterniß

*conf. in fernig  
p. 355.*